

# Statements unterschiedlicher Akteure zum Projekt ALTBAUNEU

## 1. Statement aus Sicht der Kommunen

von Klemens Keller, Bürgermeister der Stadt Borgholzhausen.

Warum ist das Projekt im Kreis Gütersloh aus Ihrer Sicht wichtig?

$\frac{3}{4}$  des gesamten Energieverbrauchs in Deutschland wird für die Erzeugung angenehmer Raumtemperaturen aufgewendet. Ein Großteil davon kann durch energetische Maßnahmen eingespart werden. Auch im Kreis Gütersloh liegen große Potentiale sowohl bei älteren Häusern, die energetisch zu sanieren sind, als auch bei Neubauten, wo von vornherein auf den Einsatz von energie- und umweltfreundlichen Baustoffen geachtet werden muss. Es ist wichtig, und dazu wird das Projekt ALTBAUNEU beitragen, diese enormen Energiesparpotentiale den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises Gütersloh aufzuzeigen.

Warum und wie unterstützen Sie das Projekt?

Klimawandel und die Energiewende sind die großen, wenn nicht die größten Herausforderungen unserer globalisierten Gesellschaft für die nächsten Jahrzehnte.

Dabei werden die Kommunen am deutlichsten die Folgen der globalen Verknappung von Energie- und Rohstoffressourcen sowie des Klimawandels mit seinen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen zu spüren bekommen. Deshalb unterstützen wir alle Aktivitäten zum Klimaschutz, insbesondere das Projekt ALTBAUNEU, durch Beratung unserer Bürgerinnen und Bürger.

Was erhoffen Sie sich davon?

Neben einer Bewusstseinsbildung für den verantwortungsvollen Umgang mit der Energie und unseren Ressourcen, einer drastischen Reduzierung klimaschädlicher CO<sub>2</sub> Emissionen, erhoffe ich mir auch eine langfristige finanzielle Entlastung der Bürgerinnen und Bürger, die durch die Umsetzung energetischer Einsparmaßnahmen die stetig steigenden Energiekosten für Ihren Bereich reduzieren.

## 2. Statement aus Sicht der Handwerkschaft

von Georg Effertz, Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft und Obermeister der Dachdecker-Innung

Sehr geehrter Herr Landrat Adenauer, verehrte Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Rd. 75 % aller Altbauten, also fast 80.000 Häuser, im Kreis Gütersloh sind – zumindest wenn man den heutigen energetischen Qualitätsstandard zugrunde legt – sanierungsbedürftig. Bei angenommenen Sanierungskosten in Höhe von 20.000,00 Euro pro Gebäude ergibt sich daraus ein Volumen von 1,6 Mrd. Wenn nur 10 % davon realisiert werden, macht dies bereits 160 Mio. Umsatz aus, der zu großen Teilen den Handwerksbetrieben aus der Region zugute kommen dürfte. Aus diesen Zahlen wird deutlich, welche Bedeutung das Thema Sanierung für die Auslastung der Betriebe und für die Sicherung der Arbeits- und Ausbildungsplätze im Handwerk hat. Von den damit verbundenen steuerlichen Effekten für die Kommunen (ich nenne hier beispielhaft die Lohn- und Einkommensteuer und die Gewerbesteuer) mal ganz abgesehen. Dass damit so ganz nebenbei ein bedeutsamer Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Minderung geleistet wird – und dies ist ja bekanntlich das eigentliche Ziel des Projekts ALTBAUNEU – ist um so erfreulicher.

Vor dem Hintergrund der Tatsache, dass sich die Zahl der Baugenehmigungen im Wohnungsneubau in den letzten 4 Jahren fast halbiert hat, wird wohl ziemlich deutlich, wie dringend das Handwerk auf die Beschäftigungseffekte aus Sanierungsmaßnahmen angewiesen ist. Der Wohnungsneubau ist nicht mehr unser Thema. Wir müssen uns zwangsläufig auf das Bauen im Bestand, insbesondere auf die energetische Sanierung, konzentrieren. Als Inhaber eines Dachdeckerbetriebes weiß ich, wovon ich rede, denn das ist mittlerweile unser tägliches Geschäft geworden. Unser Problem ist, dass viele Eigentümer verunsichert sind und die Investitionen scheuen. Dies trifft insbesondere auf Vermieter zu, da sie ihre Mieter aufgrund bestehender gesetzlicher Regelungen nur im geringen Umfange an den Modernisierungskosten beteiligen können, obwohl sie am stärksten von sinkenden Nebenkosten profitieren.

Um so erfreulicher ist es, dass der Kreis Gütersloh die Initiative ergriffen und das Aktionsprogramm ALTBAUNEU verabschiedet hat. Wir sind Herrn Landrat Adenauer und den Kreistagsabgeordneten dankbar, dass sie die politischen Weichenstellungen getroffen und das Signal auf grün gestellt haben.

Wir fassen dies als deutliches Bekenntnis zu einer aktiven Standort- und Beschäftigungspolitik auf. Das Handwerk im Kreis verspricht sich von dieser Vernetzungs- und Kommunikationsoffensive neue Impulse und eine spürbare Belebung der Nachfrage nach Sanierungsaufträgen. Die Tatsache, dass sich bereits fast 100 Innungsbetriebe auf der Internet-Plattform eingetragen haben, spricht für die positive Erwartungshaltung. Wir sind vom Erfolg der Kampagne überzeugt und werden uns deshalb aktiv an den Aktionen beteiligen. Dies schließt übrigens auch eine Kofinanzierung entsprechender Projekte ein. Wir appellieren aber auch ausdrücklich an die Städte und Gemeinden im Kreisgebiet, sich engagiert und ohne Vorbehalte am Aktionsprogramm zu beteiligen. Nur wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, können wir erfolgreich sein und unser Ziel erreichen. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

### **3. Statement aus Sicht der Kreissparkasse Wiedenbrück und Halle (Westf.) von Werner Twent, Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Wiedenbrück**

Wir, die Kreissparkasse Wiedenbrück und die Kreissparkasse Halle, sind die bedeutendsten Wohnungsbaufinanzierer in unseren Regionen und wichtige Finanzpartner des heimischen Handwerks. Daher begrüßen wir sehr, dass der Kreis Gütersloh mit dem Projekt „ALTBAUNEU“ eine Initiative zur Förderung der energetischen Gebäudemodernisierung startet. Dieses Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen im Kreis Gütersloh.

Bei den Wohnungsbaufinanzierungen stellen wir in den letzten Jahren eine deutliche Verschiebung weg von Neubauinvestitionen für Reihenhäuser, Doppelhaushälften und frei stehenden Einfamilienhäusern hin zu Renovierungs- und Modernisierungsmaßnahmen fest. Auch wenn es in den nächsten Jahren im Kreis Gütersloh aufgrund der gegen den Trend positiven Bevölkerungsentwicklung weiterhin Bedarf an Neubauflächen geben wird, so werden wir Neubauzahlen, wie wir sie noch aus den 90er Jahren kannten, nicht mehr erreichen. Die Gebäudemodernisierung wird daher für das Bauhandwerk, aber auch für uns als Wohnungsbaufinanzierer immer wichtiger.

Aus unserer täglichen Beratungspraxis wissen wir, dass vielen Bauherren die diversen Fördermöglichkeiten gar nicht bekannt sind. Investitionen fallen daher kleiner aus als sie möglich wären. Verbesserungen der Altbausubstanz aus energetischer- und klimatischer Sicht unterbleiben. Aufklärung tut somit Not! Das Projekt „ALTBAUNEU“ kann hierzu einen wesentlichen Beitrag leisten. Die Kreissparkasse Wiedenbrück und die Kreissparkasse Halle unterstützen daher aktiv das Projekt. Unsere Baufinanzierungsspezialisten stehen allen Bürgerinnen und Bürgern für umfassende, fachkompetente Beratung zu allen Förderprogrammen zur Verfügung. Als Hausbanken begleiten wir unsere Kunden von der Antragstellung der zinsgünstigen KfW-Mittel über die Mittelbeschaffung bis hin zur abschließenden Erstellung des notwendigen Verwendungsnachweises. Gemeinsam mit allen anderen Akteuren wollen wir unseren Beitrag dazu leisten, dass das mit dem Projekt angestrebte Ziel, die Sanierungsquote mittelfristig mindestens zu verdoppeln, erreicht wird.

### **4. Statement aus Sicht der Volksbanken Thomas Sterthoff, Vorstandsprecher der Volksbank Gütersloh:**

Die Volksbank Gütersloh und mit ihr die Volksbanken, Spar- und Darlehenskassen im Kreis Gütersloh unterstützen die Kampagne ALTBAUNEU im Kreis Gütersloh.

Eine kreisweite, gemeinsame Initiative aller beteiligten Akteure zum Thema Energieeinsparung und Modernisierung von Wohngebäuden kann nur dem Ziel dienen, Immobilieneigentümer zu sensibilisieren, Vorteile aufzeigen und letztlich zum Handeln zu bewegen.

Darüber hinaus bildet die Beratungsoffensive ALTBAUNEU eine gute Klammer für die vielfältigen Klimaschutzaktivitäten auf lokaler Ebene in unserem Kreisgebiet.

Als Volksbanken sind wir traditionell fest verwurzelt mit dem Handwerk und den klein- und mittelständischen Betrieben in unserer Region. Darüber hinaus ist die private Immobilienfinanzierung eines unserer Kerngeschäftsfelder. Dabei messen wir dem Segment der Finanzierung von Renovierungs-, Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen eine große Bedeutung bei. Dies insbesondere in Zeiten einer doch deutlich nachlassenden Konjunktur im Neubaubereich.

Uns ist es wichtig, unsere Kunden umfassend zu beraten. Dazu zählen selbstverständlich auch die zinsgünstigen Programmkredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Allein im letzten Jahr hat die Volksbank Gütersloh 361 Kreditanträge mit einem Volumen von 13,2 Mio. EUR an die KfW vermitteln

können. Davon ist ein großer Teil in Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen geflossen. Aber keine Frage: dieser Markt bietet sicherlich noch erhebliches Potenzial in der Zukunft. Unsere Baufinanzierungsbetreuer werden regelmäßig fortgebildet, um unseren Kunden ein kompetenter und sachkundiger Gesprächspartner in Sachen Förderkredite zu sein. Die Mitarbeit in Gremien, auf Veranstaltungen und Messen unterstreicht unsere Aktivitäten. Dieses Know-How bringen wir gerne in die Kampagne ALTBAUNEU ein.

Wir wünschen allen Beteiligten gutes Gelingen.

## **5. Aus Sicht der Energieberater und Architekten im Kreis Gütersloh von Brigitte Topmüller, Architektin und Energieberaterin**

Die Bundesregierung hat ein Klimaschutzpaket mit hohen Zielen verabschiedet und wir Energieberater sind sozusagen der verlängerte Arm der Regierung. Wir sollen und wollen die Botschaft an den Mann und die Frau bringen.

Da ich seit Jahren in der Energieberatung tätig bin, weiß ich, dass man viele bunte Broschüren drucken und heute alles im Internet nachlesen kann, doch die Hausbesitzer und Renovierungswilligen suchen die Beratung in einem persönlichen Gespräch.

Aber es ist ein kompetenter Berater gefragt, der nur seine Leistung und kein Produkt verkaufen will und daher neutral berät. Viele Bürger sind stark verunsichert, da viele Meinungen und Angebote am Markt kursieren und suchen nach Rat.

Es eröffnet sich aber auch für uns Architekten ein neues und interessantes Berufsfeld: wie Herr Effertz schon sagte, ist Neubau kein Thema mehr, die Bundesrepublik ist bereits gebaut, unsere Aufgabe der Zukunft ist der Umbau von Wohnhäusern, der Anbau oder der Dachausbau und damit verbunden die energetische Sanierung.

Viele Architekten und Ingenieure haben sich weitergebildet und Zusatzausbildungen zum baulichen Wärmeschutz und Heiztechnik absolviert und finden jetzt in der Altbausanierung und Energieberatung neue Beschäftigung.

Im Projekt Alt-Bau-Neu sind die Architekten, Ingenieure und Energieberater als wichtiger Baustein für die persönliche Beratung zuständig und ohne sie lässt sich die Beratungsoffensive nicht durchführen. Viele Kollegen haben sich auf der Internetplattform registrieren lassen und beteiligen sich an den geplanten Beratungsaktionen Haus-zu-Haus und Thermografie + Beratung.

Da ich selbst auch für die Verbraucherzentrale berate, möchte ich nicht unerwähnt lassen, dass das Angebot Energieberatung der Verbraucherzentrale seit 30 Jahren besteht und hier ein weiterer Partner im NRW Projekt Mein Haus spart vor Ort agiert.

## **6. Aus Sicht des Gütersloher KlimaTisches e. V.\* von Brigitte Topmüller, Vorstandsmitglied**

\*Verein für energetische Altbausanierung seit 1999 in Gütersloh und Umgebung  
über 80 Mitglieder: Handwerksbetriebe, Architekten, Ingenieure, Stadt Gütersloh, Kreishandwerkerschaft, Kreditinstitute, Stadtwerke, Verbände u.a.

### Was sind unsere Angebote:

- wir bringen die richtigen Partner bei der Planung und Durchführung von Sanierungs- und Modernisierungsprojekten zusammen
- wir unterstützen das städtische Förderprogramm in Gütersloh und beraten zu Fördermitteln
- unsere Mitglieder garantieren hohe Qualität und sachgerechte Sanierung
- wir organisieren Vorträge, Exkursionen, Baustellenbesichtigungen etc.
- wir werben für den Klimaschutz

### Wie können wir vom Projekt profitieren?

Wir können unsere Projekte und Aktivitäten gegenseitig bewerben, was bereits mit der Verlinkung der Internetseiten geschehen ist. Wir können bei Veranstaltungen: Messeauftritte, Vorträge usw. kooperieren. Der KlimaTisch kann neue Mitglieder gewinnen, die wiederum unsere gemeinsamen Klimaziele unterstützen. Weitere Infos unter [www.klimatisch.de](http://www.klimatisch.de)